

Aus der Praxis

Autor(en): **P.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft [10]

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werke berechnet sind, eine mehr psychologisch weckerde Art zur lebensvollen Einführung in die Religion gehört, nicht bloß eine sauber und reichhaltig bearbeitete Stoffdarlegung. Ebenso vermisse ich ein praktisch wirksames Eingehen auf Schwierigkeiten, wie sie heute unvermeidlich sind. Endlich meine ich, man sollte das Leben und die Welt schon dem jungen Menschen nicht zu optimistisch vorführen; es könnte eine solche religiöse Unterweisung in vielen Lagen und bei manchen Naturellen ins Gegenteil umschlagen. Bekanntlich gibt es auch innerhalb des Christentums beide Richtungen, Optimismus und Pessimismus, und beide leiden nicht selten an zu wenig vertiefter Auffassung des Sinnes unserer Religion.

Dr. P. G. K.

3. **Religionsbuch** für die drei ersten Schuljahre der evangel. Volksschulen, von Falke und Joerster. Halle a. S. Schroedel 1905.

4. **Religionsbuch** für evangel. Schulen, von denselben. 15. Auflage.

Beide Bücher sind von treu bibelgläubigem Geiste abgefaßt, sorgfältig gehalten in Wahl und Darbietung des Stoffes und auf fortschreitende Vertiefung bedacht. Was uns besonders freudig berührt, ist das, daß mit diesen Schriften wirklich ernst gearbeitet wird, Gott und Heiland als erlösender Gottessohn der Menschheit einzupflanzen, und daß dabei Ausfälle auf die katholische Kirche vermieden sind. Ein Gleiches ist zu sagen von

5. **Einheitliche Präparationen** für den gesamten Religionsunterricht, von Gebr. Falke. Duss. 1904. 1. Band. 22 Bibl. Geschichten für die Unterstufe. 2. Band. Bibl. Geschichte für die Mittelstufe. 7. Aufl.

Mit vollem Recht haben die methodisch sorgsamst durchgeführten Anleitungen für Lehrer evangel. Schulen großen Beifall gefunden. Sie halten eine schöne Mitte zwischen zu straffer didaktischer Einigung und dem willkürlichen Individualismus.

Dr. P. G. K.

Aus der Praxis.

40 × 4 Fragen aus der deutschen Grammatik, nebst Antworten und dreifachem Anhang von J. Steiger, Seminar-Lehrer in Bern. — Verlag von A. Francke, Bern. — Bald nach seinem Erscheinen kam das Werklein als willkommene Gabe in meine Hand. Ich las es und lernte es schätzen als treffliches Hilfsmittel zur Belebung des Unterrichts und zur leichtern Einprägung des Lehrstoffes, besonders bei der Repetition der Sprachlehre. — Erst vor wenig Tagen entdeckte ich, daß die „40 × 4 Fragen“ in diesen Blättern bereits besprochen wurden und zwar so, daß ich sogleich fand, mein im Dienste der Schule gewonnenes Urteil über das kleine Lehrmittel könnte zur frühern Besprechung eine ebenso gerechte als wesentliche Ergänzung bilden.

Der verehrte Rezensent wurde vielleicht um sein Urteil gebeten, bevor er genügend Zeit fand, das Steiger'sche Heftchen im Schulgebrauch gründlicher zu prüfen auf die vorzüglichen Dienste, die es dem Lehrer unter Umständen zu leisten vermag. Mir ist unbegreiflich, wie man an dieser völlig zwanglosen Auswahl von Fragen und Antworten aus der Wort- und Satzlehre etwas Shablonenhaftes entdecken konnte. Wer neben dem Fachwert der Sprachlehre und besonders der Analyse auch den hohen formalen Gewinn für die Bildung und Schärfung des Verstandes zu schätzen weiß, wird jeden Wink und Fingerzeig dankbar begrüßen, welcher dem Lehrer hilft, den im Lehrbuch oft breit-schichtig und gestaltlos aufgespeicherten Lehrstoff auf ein unentbehrliches Mindestmaß zu beschränken und das Wenige dann — besonders in der Wiederholung, nach neuen Gesichtspunkten zu beleben, ohne allzuviel Arbeit.

Was kann es übrigens schaden, wenn das Frag- und Antwortspiel eines Leitfadens oder selbst einer Schulprüfung etwas schablonenhaft anmutet, wenn nur der Lehrer vorher nicht schablonenhaft unterrichtet hat. Durch das Werklein von Steiger aber wird wahrlich kein Lehrer zum Schulfuchs, sofern er ein guter Lehrer ist und den Unterricht auch beim trockenen Gesichte der Analyse geistig zu beleben versteht.

Unbedingt darf das Lehrmittelschen dem Lehrer jeder Stufe empfohlen werden, dem Seminarlehrer nicht zuletzt; denn man sollte auf jedem Gebiete die Wiederholung, damit sie stets wieder ungeahnte Ausblicke eröffne und neuerdings anrege, nicht nach einem neuen Leitfaden zwar, aber immer nach neuen Gesichtspunkten und Einteilungsgründen vornehmen. Ein angenehmer Wegweiser dürften die „40 × 4 Fragen“ dem Schüler sein, der im obersten Kurs eines Bezirkerseminars der Schlussprüfung entgegensteht und darum manches, was er einst wußte und „schon lange vergessen hat“, schnell und ohne Zeitverlust zurückerobert will. Ich zweifle keinen Augenblick, daß mancher Lehrer oder Schüler Herrn Steiger für seine Arbeit dankt.

P. K.

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

	Uebertrag	Fr. 2014. —
Von Sr. Gnaden Hochw. Herrn Abt Dr. P. Thomas Bokart in Einsiedeln		" 200. —
Von Herrn Vereins-Präsident Oberst und Erziehungsrat Erni Verzicht auf die Kommissions-Entschädigung		" 5. —
Von Hrn. Prof. Achermann	dito	" 3. —
Von Hrn. Lehrer Spieß	dito	" 3. —
		Fr. 2255. —

Offene Reallehrer-Stelle.

An der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen ist eine Lehrstelle für Rechnen, Buchhaltung, Kalligraphie und Freihandzeichnen mit wöchentlich 34 Stunden, im Maximum, neu zu besetzen.

Jahresgehalt: Fr. 3000. —

Befähigte Bewerber für obbezeichnete Lehrstelle, die im Besitze eines Maturitätszeugnisses und eines Sekundarlehrer-Patentes sind, wollen sich bis Ende März 1906 unter Zusendung bezüglicher Ausweise beim katholischen Administrationsrat in St. Gallen anmelden. (25)

St. Gallen, den 21. Februar 1906.

Die Kanzlei des katholischen Administrationsrates.



Krebs-Enger, Schaffhausen

Beste Hektographen- Masse Tinte.

Prospekte gratis.

(Sch 1461 Q) 18

Amerikanische Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriefe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22
H. Frisch, Bücherexperte, Zürich E 92.

Inserate sind an die Herren
Haasenstein & Vogler in Luzern
zu richten.